

Wenn das Wunschkind ausbleibt

Mann und Frau finden sich, sind glücklich und zufrieden, wenn da nur nicht dieser Wunsch nach einem Baby wäre, der sich partout nicht einstellen will.

Auch in Ihrer Umgebung gibt es Paare, die keine Kinder bekommen können. Sind Ihnen welche bewusst bekannt? Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, dass diese vielleicht ungemein darunter leiden, obwohl sie es nicht so äußern? Es ist sogar möglich, dass sie es überspielen und gar nicht „groß an die Glocke hängen“. Viele dieser Paare gehen durch die sprichwörtliche Hölle. Überall begegnen ihnen Kinder und Schwangere, Gespräche über die Kleinen und die Frage: „Na, wann ist es denn bei euch soweit?“ Quälende Momente im Leben dieser Männer und Frauen, die doch nur den natürlichsten Wunsch dieser Welt haben: sich zu vermehren - ein Baby zu bekommen - Kinder groß ziehen.

Ca. 15-20% der Paare im fortpflanzungsfähigen Alter sind ungewollt kinderlos. Oft von Scham besetzt und voller Selbstvorwürfe leben sie in einer nicht gewollten Isolation. Denn Freunde haben bereits das erwünschte Kind oder zwei oder drei. Nur bei ihnen selbst kommt es nicht zu einer Schwangerschaft. Manchmal werden diese Frauen schwanger, verlieren das Kind aber wieder nach ein paar Wochen oder gar Monaten. Trauer und Unmut machen sich breit. Die Ehe beginnt mehr und mehr darunter zu leiden. Schuldzuweisungen werden laut und das Umfeld kann und will sich nicht mit dieser leidvollen Geschichte auseinandersetzen. Hat doch jeder mit sich selbst genug zu tun. Selbst ehemalige Kinderwunschpatienten vergessen häufig, wenn sie denn erst einmal ihr Baby in den Armen halten, wie leidvoll diese Zeit des Wartens und Bangens war. Welche emotionalen Schwankungen die Frau erlitten hat während ihrer Zyklen, mit oder ohne Hormontherapie. Frauen, die eine oder mehrere Fehlgeburten hatten, überspielen leicht ihre Trauer und verbuddeln so ihre Gefühle, um sich weiter für den Alltag „aufrecht“ zu halten.

Da stehen sie nun, die Kinderwunschpaare, ratlos, hoffnungslos, selbstanklagend, verbittert und deprimiert. Mit wem sollen sie noch sprechen? Zu welchen Ärzten können sie gehen? Wer hat Verständnis für ihre Situation? Wer ist für sie da?

Wenn Sie betroffen sind, sollen Sie eines wissen: Sie sind nicht alleine! Machen Sie sich auf und suchen Sie sich jemanden, der mit Ihnen spricht. Vertrauen Sie sich wieder einer Person an, die Sie durch diese schwierige Zeit hindurch begleitet. In meiner Praxis begleite ich Paare und Einzelpersonen, die gezeichnet sind vom Kinderwunsch, von Fehl-, und Todgeburten. Frauen und Männer, die sehen, dass ihre Intimität ungemein gelitten und Schaden genommen hat. Ich helfe Ihnen wieder zurück zu sich selbst zu finden, zurück zu Ihrem Partner und zu einer gemeinsamen, lustvollen Sexualität.

Anja Bielenberg, Psychologische Beraterin